

all den Herrlichkeiten, er sah nur eine große, hölzerne Schachtel, die er geschenkt bekommen hatte, und die voll von kleinen Bleisoldaten war. Der Deckel ging schwer ab, die Mutter wollte ihm zu Hilfe kommen — bauz, da flog die Schachtel auseinander, und alle Soldaten purzelten auf 5 die Erde. Nun mußte die Mutter doch mit helfen, und hastig wurden sie alle wieder in die Schachtel gepackt — alle, nur nicht der kleine Trommler. Den fanden sie nicht; denn der war unters Sofa geflogen und hatte sich hinter dem Sofabein versteckt. Da lag er nun im Dunkeln; aber er konnte doch mit einem Auge noch das Weihnachtsfest sehen, 10 und wie der kleine Theo mit den Soldaten einen großen Krieg machte. Er hatte richtige, kleine Kanonen, lud Erbsen hinein, und wenn man hinten an einem Griffe zog und loschoß — piff, pass, da flogen den kleinen Soldaten gelbe, getrocknete Erbsen um die Ohren. Aber die standen steif und fest, wie echte, brave Soldaten tun müssen, und zuckten nicht einmal 15 mit einer Wimper. Der kleine Trommler war aber doch froh, daß er nicht dabei war; denn es ist doch nicht schön, wenn einem eine große, harte Kugel an den Kopf fliegt, die so groß ist wie der Kopf selbst. Siehst du, den Reitern ging es schlecht genug, denen fielen die Köpfe ab und kollerten auf dem Tische herum. Und dann kam des kleinen Theo 20 Hand und faßte die Köpfe an einem Stielchen und steckte sie den armen Reitern wieder auf dem Halse fest. Dann ging die Schlacht von neuem los, und Theo war so eifrig dabei, daß er den Kuchen und die Äpfel ganz vergaß. Auch nicht 'mal singen wollte er und sein Gedicht her- sagen. Er träumte auch in der Nacht von seinen Soldaten.

25 Der kleine Trommler aber lag die ganze Nacht hinter dem Sofabein. Und es war so dunkel, und es wurde kalt; denn das Feuer im Ofen war ausgegangen, und draußen war Winter, und die Erde war gefroren. Ein Glück, daß er in einer Weihnachtsstube war — da gibt es doch immer noch was zu sehen und zu hören und zu — riechen. Es 30 roch nach Zigarren; denn Vater und Onkel hatten tüchtig geraucht, es roch nach abgebrannten Lichtern, nach Kaffee, nach Kuchen, nach Äpfeln und nach Tannengrün. Ach, das ist herrlich zu riechen, wie der Wald im Sommer! Grüne Nadeln lagen auch auf der Decke in der Weihnachtsstube und mitten dazwischen ein Stückchen von einem Zucker- 35 krügel. Und dann kam eine Maus und knabberte ein wenig an dem Zucker, dann schleppte sie ihn in ihrem Maule in ihr Mausloch hinter der Holzleiste beim Ofen — ihre Zungen sollten auch wohl Weihnachten feiern. Der kleine Trommler hatte es wohl gesehen; aber er sagte es nicht wieder.